

# Ein Glücksfall für die Dampfer des Vierwaldstättersees

## Dampferfreunde | Auf Franzsepp Arnold warten viele Aufgaben

*Die Jahresversammlung der Dampferfreunde am 11. Mai steht im Zeichen eines Wechsels: Erstmals kandidiert ein Urner für das Präsidium der rund 10 000 Mitglieder starken Vereinigung.*

Mario Gavazzi

2019 ist auch bei der 1972 gegründeten Organisation Wahljahr. Franzsepp Arnold besitzt alle Qualitäten, die ein Präsident für das Amt haben muss. Er ist bestens vernetzt und kennt wie kaum ein anderer Mensch die Schifffahrt weit über die Grenzen des Vierwaldstättersees hinaus. Was ihn besonders auszeichnet: Er ist mit seinen zahlreichen Ämtern nicht nur auf der jeweils obersten Führungsebene daheim. Ihn interessieren die Menschen, unabhängig von Herkunft, Alter und Aufgaben. Wenn es um wichtige Anliegen gleich welcher Art und Grösse geht, will er alle mit «an Bord» nehmen. Stellvertretend für die vielen Tätigkeiten seien die Nautentreffen genannt, die er auf brillante Art mit seinen Teams organisiert und durchgeführt hat. Unvergesslich ist auch das internationale Binnenschifffahrtstreffen im Jahre 2000 auf dem Vierwaldstättersee, wo er das lokale Komitee in Flüelen präsidiert und aktiv am Treffen von Schifffahrtsmitarbeitenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz mitgewirkt hat.

### Eng mit dem See verbunden

Wie hat Franzsepp Arnold auf die Anfrage der Dampferfreunde zur Kandidatur als Nachfolger von Damian Müller reagiert? Er nimmt es gleich vorweg: «Ich musste nicht lan-

ge überlegen, das ist Ehrensache.» Er stellt sich für ein anspruchsvolles Amt zur Verfügung und die Dampfschiffe bedeuten ihm seit der Jugendzeit viel: «Als «Seegussler» ist man eng mit dem See verbunden. Man kennt jedes Schiff von Weitem, auch am Hupton. Alle Kapitäne sind uns vertraut und wir pflegen den Austausch.» Die Dampfschiffe sind für Franzsepp Arnold das Aushängeschild des Vierwaldstättersees. Was wäre die Schifffahrt ohne sie? Er erinnert sich auch sehr gut an die Zeit der Umstellung auf Motorschiffe. Ein Anliegen war ihm immer DS Uri, ältester kursmässig verkehrender Raddampfer der Schweiz: «Selber war ich bei der Sanierung von DS Uri unter dem Motto «Uri für Uri» als OK-Präsident aktiv. Wir haben einen Check über 320 000 Franken überbracht.»

Franzsepp Arnold stammt aus einer traditionsreichen und gleichzeitig zukunftsgerichteten Schwerlastschifftransport-Familiendynastie. Gibt es Parallelen zwischen der Flotte der Arnold & Co. AG und den Dampfern der SGV? Er antwortet mit einem klaren Ja: «Wir fahren jeden Tag von Flüelen nach Luzern, bei Sturm und bei Sonnenschein, das ganze Jahr.» Das ist nur möglich dank bestmöglichem Unterhalt der Flotte. Auch der Mensch steht im Vordergrund: «Kapitäne und Matrosen werden intern ausgebildet. Auf dem See zu arbeiten, ist eine Berufung mit grosser Verantwortung, und die Schiffsleute sprechen die gleiche Sprache, sie sind sehr gesellig.»

### Sammelaktion für Flaggschiff Stadt Luzern

Die Dampferfreunde stehen mitten in der anspruchsvollen Aufgabe, für die Renovation von DS Stadt Luzern Spenden in Millionenhöhe zu beschaffen. Selbstverständlich stellt sich

Franzsepp Arnold bei einer Wahl dieser Herausforderung: «Die Sammelaktion wurde durch den Präsidenten und den Vorstand bestens aufgegleist, und im Moment ist man gut auf Kurs.» Er wird sich aber nicht zurücklehnen: «Ich erhoffe mir natürlich, durch mein grosses Netzwerk noch einiges bewegen zu können.» Das ist auch innerhalb der Dampferfreunde wichtig, indem er festhält: «Den Vorstand habe ich bereits kennengelernt, und ich bin überzeugt, dass wir zusammen das Ziel erreichen werden.»

### Wichtig für den Urnersee und den Tourismus

Mit dem Multitalent Franzsepp Arnold wird erstmals ein Urner an der Spitze der Dampferfreunde tätig sein, die Wahl am 11. Mai vorausgesetzt. Hat er einen spezifischen Wunsch, den er der Urner Bevölkerung ans Herz legen möchte? Der designierte Präsident zögert mit Blick auf die Sammelaktion für den Raddampfer Stadt Luzern keine Sekunde: «Ich bitte alle Urnerinnen und Urner so mitzuhelfen, wie sie es beim Dampfschiff Uri vor 25 Jahren vorgemacht haben.» Es lohnt sich für den Vierwaldstättersee und natürlich für den Urnersee und den Tourismus. Und wortgewandt, wie man ihn kennt, folgt sogleich das Motto: «Ohne Dampf mehr Krampf!»

Der abtretende Präsident Damian Müller äussert sich dankbar über die Zusage von Franzsepp Arnold zur Kandidatur für seine Nachfolge: «Es gilt festzuhalten, dass das Präsidium der Dampferfreunde ein enormes Privileg ist und grosse Freude bereitet.» Seine Entscheidung zum Rücktritt als Präsident war alles andere als einfach: «Der Vorstand hat viel geleistet: neuer Auftritt, finanzielle Sicherung, Strukturen mit Ressorts im Vorstand



Mit der Schifffahrt eng verbunden: Franzsepp Arnold anlässlich eines Nautentreffens im Hafen Flüelen.

FOTO: MARIO GAVAZZI

sowie die Generalrevision des Flaggschiffes. Alles ist gut auf Kurs.» Der Nachfolger im Amt soll gute Voraussetzungen bei seinem Start haben: «Ich freue mich, dass wir mit Franzsepp Arnold einen echten «Seebueb» als meinen Nachfolger vorschlagen können.»

### Einmal Dampferfreund, immer Dampferfreund

Nach dem Rücktritt wird Damian Müller mit den Dampferfreunden verbunden bleiben. Auch wenn ihn die politischen und anderen Ämter stark in Anspruch nehmen werden, so wird er zeitlebens ein Dampferfreund sein: «Ich werde weiterhin auf dem See sein und den Dampferfreunden zur Verfügung stehen, wenn sie mich brauchen.» Die Dampferfreunde können sich über drei Dinge glücklich schätzen: Mit Damian Müller stand während vier Jahren ein national gut

vernetzter Wirtschaftsfachmann und Bundespolitiker an der Spitze der Vereinigung. An der Jahresversammlung vom 11. Mai erhalten sie Gelegenheit, in der Person von Franzsepp Arnold einen ebenso weitherum hervorragend vernetzten Urner zur Nachfolge zu bestimmen. Was Damian Müller zusammen mit allen Dampferfreundinnen und Dampferfreunden begonnen hat, wird Franzsepp Arnold mit den gleichen Menschen zu einem guten Abschluss führen: die Sammelaktion zur Unterstützung der Sanierung von DS Stadt Luzern. Sie läuft unentwegt weiter und benötigt die Unterstützung aller.

### Gründung der Dampferfreunde-Vereinigung

Und noch etwas: Die Kandidatur des Urner Unternehmers steht auch historisch unter einem guten Stern. Die zunächst journalistische Initialzündung zur Rettung der letzten SGV-Dampfer hatte ihren Ursprung – in Flüelen. Als anfangs September 1970 das Motorschiff auf seiner Jungfernfahrt Flüelen ansteuerte und zufällig das Dampfschiff Wilhelm Tell auf seiner Kursfahrt am Steg angelegt hat, verkündete die damalige SGV-Direktion, dass das neue Schiff den traditionsreichen Dampfer ersetzen wird. Der als Gast anwesende Luzerner Bürgerrat und Politiker Hermann Heller – ein Dampferfreund der ersten Stunde – bat seinen Tischnachbar, Redaktor Arnold Amstutz von den «Luzerner Neusten Nachrichten» (LNN), einen dringenden Aufruf zur Rettung der alten Dampfer zu veröffentlichen. «Noldi» tat es und das löste die erste Protestbewegung mit Leserbriefen und einer Unterschriftensammlung aus. Zwei Jahre später wurde die Dampferfreunde-Vereinigung gegründet, und als erster Präsident amtierte Hermann Heller.